

Aulendorfer Narrenmarsch

Aulendorfer Narrenmarsch

Text und Melodie: Franz Bauer

„Hon - dr's g'ach - tet, hon - dr's g'ach - tet?“ So er - kling't's aus je - dem
Mund. „Hon - dr's g'ach - tet, hon - dr's g'ach - tet?“ Das tut al - len Leu - ten
kund: Dass in Au - len - dorf heu - t Fas - net isch, s'gibt nicht Ruh' bis au - d - u
nar - ret bischt, ja ob groß ob klein al - les stimmt mit ein, in den al - ten Nar - ren - reim.
Au - len - dor - fer Nar - re, al - le hond en Spar - re,
al - le hond e Räd - le z'viel, d'He - xe hond en Be - se - schtiel.
Schnör - ke - le und Fetz - le hond so schö - ne Plätz - le,
Tschö - re und die Rät - sche hond so krum - me Lä - tsche.

2. „Jo, was saischt au, jo was saischt au?“
Das ist unser Losungswort.
„Jo, was saischt au, jo was saischt au?“
Grüßt man dich an jedem Ort.
Und voll Fröhlichkeit klingt es weit und breit,
alles tanzt und singt im Narrenkleid.
Ja, die Sorge flieht, wenn erklingt das Lied, das heut
durch die Straßen zieht:

Refrain: Aulendorfer Narre, alle hond en Sparre,
alle hond e Rädle z'viel, d'Hexe hond en Beseschtiel.
Schnörkele und Fetzle hond so schöne Plätzle,
Tschore und die Rätsche hond so krumme Lätsche.